

GELEITWORT

Internationalisierung und Globalisierung wirken unmittelbar auf Gestaltungs- und Anpassungsprozesse in Wertschöpfungsketten. Die weltweite Verflechtung der Rohstoffmärkte, die internationale Orientierung von Kunden im Investitions- und Konsumgüterbereich sowie Regionalisierungs- versus Globalisierungstendenzen stellen neue Herausforderungen an das Management von Unternehmen. Die Entscheidung für Spezialisierungs- oder Differenzierungsstrategien von Produktions- und Dienstleistungsprozessen führen zu aktiven und passiven Abhängigkeiten zwischen den Wertschöpfungsakteuren. Die Existenzsicherung von Unternehmen als wichtigste strategische Zielgröße ist somit auch stark von deren Kooperationsfähigkeit geprägt. Wichtige externe Einflussfaktoren zur Gestaltung der zwischen- und überbetrieblichen Kooperationsprozesse sind dabei die nationale und internationale Wirtschafts- sowie Umweltpolitik.

Unternehmen stehen demnach vor Herausforderungen, die ein erhebliches Chancen-, aber auch Risikopotenzial beinhalten. Die Integration dieses Themas in die betriebswirtschaftliche Forschung ist somit obligatorisch. Ausgehend von der betrieblichen Wertkette nach Porter verfolgt ein Netzwerk von kooperierenden Unternehmen das Ziel, den Endkunden über die möglichst effiziente Gestaltung und Organisation sämtlicher Wertschöpfungsstufen durch ein ausgewogenes Preis-/Leistungsverhältnis der angebotenen Produkte und Dienstleistungen zu überzeugen. Das Management zur Gestaltung dieser kundenorientierten und ganzheitlichen Wertschöpfungsstufen ist mittlerweile als Supply Chain Management (SCM) in der Literatur etabliert.

Gleichwohl stellen sich durch die Dynamik im Wirtschaftssystem und die interdisziplinäre Gestaltung durch ökonomische, ökologische und soziale Zielstellungen neue Herausforderungen, die neben der Kooperations- auch die Innovationsfähigkeit von Unternehmen fordern. Die diesbezügliche Analyse hat differenziert unter Beachtung der Ausgangsparameter zu erfolgen, die z. B. in Abhängigkeit von Unternehmensgröße und Branche stark voneinander abweichen können. Das SCM ist daher durch Kopplungs- und Rückkopplungsprozesse zwischen den einzelnen Wertschöpfungspartnern gekennzeichnet, die es ganzheitlich und systemorientiert abzubilden und zu gestalten gilt.

Dieser Herausforderung nimmt sich Frau Sommer in ihrer Dissertation an. Ihre umfassende Literaturanalyse vermittelt zunächst einen vollständigen und kritischen Überblick über aktuelle Entwicklungen des SCM. Am Beispiel der Lebensmittelbranche untersucht sie die Verbreitung und speziellen Einsatzmöglichkeiten des SCM mit dem Ziel, die Integrationsfähigkeit umweltrelevanter Aspekte in das SCM empirisch begründen zu können. Speziell bei der Organisation internationaler Wertschöpfungsketten, aber auch im regionalen Kontext, macht der Umweltschutz mittlerweile einen wesentlichen Gestaltungsfaktor für das Prozessmanagement zwischen kooperierenden Unternehmen aus. Die kritische und analytische Auseinandersetzung mit SCM-Theorie und -Empirie ermöglicht es Frau Sommer schließlich, ihre wissenschaftlichen Zielstellungen in den Ansatz für die Implementierung eines Holistic Environmental-SCM (HE-

SCM) zu überführen. Dadurch steht dem Leser dieser Publikation ein Instrument zur Verfügung, um vergleichbare Fragestellungen in Theorie und Praxis systemorientiert und ganzheitlich beantworten zu können.

Das Buch bietet somit eine Fülle von Grundlagen, Vorschlägen und Erkenntnissen für unterschiedliche Zielgruppen. Es richtet sich an Interessenten, die sich entweder einen Überblick über den Implementierungsstand des SCM verschaffen, oder auch theoretischen und praxisorientierten Forschungsbedarf für innovative SCM-Anwendungen ableiten wollen. Das von Frau Sommer entwickelte Konzept einer HE-SCM liefert exzellente Anhaltspunkte für Entscheidungsträger in Wirtschaft, Politik und Verwaltung zur künftigen aktiven Gestaltung eines diesbezüglichen Wissenstransfers.

Zusammenfassend wird in der Publikation von Frau Sommer ein äußerst anspruchsvolles Themenfeld bearbeitet, das sich durch den Innovationsgehalt hervorragend in die Studienreihe zum internationalen Innovationsmanagement eingliedert und daher einen wesentlichen Impuls für die weitere Entwicklung der Reihe geben wird.

Matthias Kramer